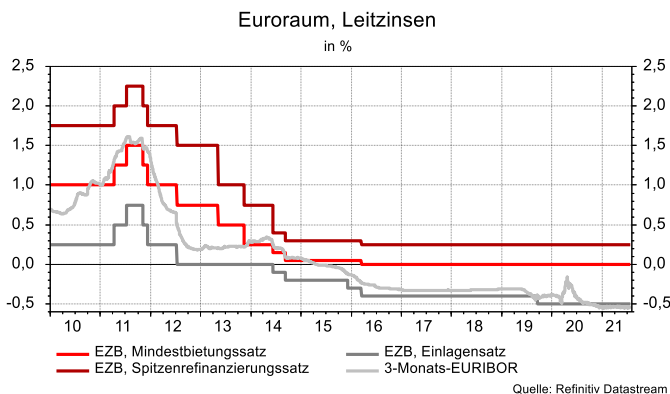


Grafik der Woche*

Leitzinsen weiterhin auf rekordtiefen Niveaus



EZB bleibt auf absehbare Zeit sehr expansiv

Die **Aktienmärkte** haben die Kursrückgänge, die von neuen Sorgen über negative Auswirkungen der sich rasch ausbreitenden Delta-Variante des Coronavirus ausgelöst wurden, wieder weitgehend aufholen können. Hierzu haben überwiegend positive Unternehmensberichte während der laufenden Berichtssaison mit beigetragen. An den **Rentemärkten** sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,42 auf das niedrigste Niveau seit Mitte Februar. Der **Euro** gab zum US-Dollar auf unter 1,18 nach.

Stützend wirkt unverändert die sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken. Die **Europäische Zentralbank** hat, wie erwartet, ihre rekordtiefen Leitzinsen erneut bestätigt. Auf der Grundlage ihrer angepassten geldpolitischen Strategie sendet sie klare Signale, dass sie diese auf absehbare Zeit beibehalten wird. Die Konjunkturdaten fielen zuletzt gemischt aus. Im **Euroraum** konnte sich der umfassende Einkaufsmanagerindex im Juli vorläufig abermals spürbar verbessern. Dagegen gab das Verbrauchervertrauen überraschend etwas nach. In den **USA** sind die Baugenehmigungen im Juni überraschend kräftig gesunken. Dafür sind die Frühindikatoren erneut deutlich gestiegen und signalisieren so ein anhaltend robustes Wachstum.

In der **neuen Woche** rückt die amerikanische Notenbank wieder in den Fokus. Sie wird intensiver über das Tapering, d.h. eine Reduzierung der Anleihekäufe, diskutieren; mit konkreten Beschlüssen ist allerdings noch nicht zu rechnen. Die vorläufigen Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt sollten zeigen, dass es im 2. Quartal zu einer spürbaren Konjunkturbelebung im **Euroraum** und **Deutschland** gekommen ist. Die Inflationsrate in Deutschland dürfte im Juli auf über 3 % gesprungen sein, da jetzt die temporäre Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr letzten Jahres mit in die Vergleichsbasis eingetht.

Stand: 23.07.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	22.07.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.515	16.500	6,35%
Euro Stoxx 50	4.059	4.200	3,47%
Dow Jones Industrial	34.823	36.000	3,38%
S&P 500	4.367	4.400	0,74%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,72	-0,50	0,22
10 Jahre (in %)	-0,42	0,00	0,42
Dollar je Euro	1,18	1,25	6,20%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.807	2.000	10,68%

Wochenvorschau

Montag, 26.07.2021

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 07/2021

Dienstag, 27.07.2021

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 06/2021

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 07/2021

Mittwoch, 28.07.2021

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 08/2021

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 29.07.2021

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 07/2021

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 07/2021

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2021 (vorläufig)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2021 (1. Veröffentl.)

Freitag, 30.07.2021

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprod. 2. Q. 2021 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprod. 2. Q. 2021 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Inflationsrate 07/2021 (vorläufig)

14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 06/2021

Wussten Sie, ...

... dass die USA im März und April 2020 die kürzeste Rezession seit Beginn der Berechnungen zu verzeichnen hatten? Dies hat jetzt das sogenannte „Business Cycle Dating Committee“ festgestellt. Der von der Corona-Pandemie ausgelöste tiefe Konjunkturreinbruch folgte auf den mit 10,5 Jahren längsten gemessenen ununterbrochenen Aufschwung der US-Geschichte. Die US-Konjunktur befindet sich seit Mai 2020 wieder in einer sehr kräftigen Erholungsphase.

